



Bericht zu den Bürgerversammlungen 2021 für die Stadt Vöhringen mit Ortsteilen Illerberg/Thal und Illerzell

1. Bericht des Bürgermeisters

Der Jahresbeginn war erneut geprägt von einschneidenden Kontaktbeschränkungen in Folge der Corona-Pandemie. Infolgedessen wurden die Sitzungen des Stadtrates auf das absolut notwendige reduziert.

Dennoch waren in der Zeit des Lockdown zahlreiche Sitzungen, überwiegend im Online-Format durch mich wahrzunehmen. Die zahlreichen, mit dem Amt verbundenen Gremien, wie beispielsweise Verwaltungsrat der Sparkasse, Zusammenarbeit mit Vereinen, Wirtschaftsvertretern, fanden nahezu ausschließlich im Online-Format statt.

Nach Ende des Lockdown kehrte dann auch wieder Leben insbesondere bei den Vereinen ein, sodass ich erstmals in diesem Frühjahr und Sommer zahlreiche Vereine bei ihren Mitgliederversammlungen bzw. Jahreshauptversammlungen besuchen konnte, nachdem der Katastrophenfall am 17.06.2020 aufgehoben wurde.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahresverlauf war die nachträgliche Verabschiedung unseres langjährigen Bürgermeisters Karl Janson am 24.06.2021.

Bedauerlicherweise war der Festakt nicht im gewohnt öffentlichen Rahmen möglich, wie es dem Anlass und allem voran, auch den Verdiensten von Herrn Bürgermeister a.D. Karl Janson angemessen gewesen wäre.

In meiner Laudatio habe ich ausführlich die außerordentlichen Verdienste und das beispielhafte jahrzehntelange Wirken von Bürgermeister a.D. Karl Janson zum Wohle der Stadt Vöhringen gewürdigt. Ich konnte ihm dann auch entsprechenden Beschluss des Stadtrates die Bürgermedaille in Gold der Stadt Vöhringen verleihen, die höchste Auszeichnung die die Stadt zu vergeben hat. Anschließend trug sich Herr Bürgermeister a.D. Karl Janson ins goldene Buch der Stadt Vöhringen ein.

Ebenso wurde anlässlich dieser Feier Herr Stadtrat Wilfried Maier mit der Bürgermedaille in Silber der Stadt Vöhringen ausgezeichnet. In der gemeinsamen Feierstunde habe ich im Namen der Stadt Vöhringen und der Bürgerschaft ebenfalls unsere große Wertschätzung



und den Dank für sein jahrzehntelanges Wirken ausgesprochen. Auch Herr Wilfried Maier trug sich in das goldene Buch der Stadt Vöhringen ein.

Die Stadt Vöhringen ist Mitglied der Musikschule Dreiklang zusammen mit der Stadt Illertissen und der Gemeinde Bellenberg. Der Vorsitz wird rollierend alle zwei Jahre von einem der Bürgermeister der drei Mitgliedsgemeinden übernommen. Den Vorsitz habe ich turnusgemäß ab dem 01.05.2021 für nunmehr zwei Jahre übernommen.

Schön war es, dass der Sommer doch zahlreiche öffentliche Veranstaltungen ermöglicht hat. So konnte ich mich beispielsweise mit mehreren Klassen der Grundschulen, zu Besuchen der Kläranlage, zum bundesweiten Vorlesetag oder aber zum Besuch des Bürgermeisters im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichts mit den Schülern treffen, was für beide Seiten sehr aufregend war.

Auch waren mir im Sommer zahlreiche Besuche anlässlich von Geburtstagen und Ehejubiläen möglich, u.a. auch der Besuch zum 90. Geburtstag des langjährigen Stadtpfarrers in Vöhringen Monsignore Josef Hochenauer am 18. September 2021.

In diesem Jahr sind zwei Personen, die das politische Geschehen in unserer Stadt jahrzehntelang begleitet haben verstorben. Es waren dies Franz Ihle, Mitglied des Landtags a.D., der jahrzehntelang auch im Gemeinde-, Stadt- und Kreisrat vertreten war. Ebenso verstorben ist der aktive Stadtrat Peter Kelichhaus. Sie werden eine große Lücke in unserem Gemeinwesen hinterlassen.

Ein großes Thema war dann auch die Frage, ob die Stadt Vöhringen für ihre Kindertagesstätten und Schulen sog. Luftreiniger anschaffen soll. Nach erster Beratung wurde ein Ingenieurbüro mit der Untersuchung der Erforderlichkeit beauftragt und nach Vorliegen der Ergebnisse hat sich der Stadtrat dafür entschieden, statt der mobilen Luftreinigungsgeräte die entsprechenden Räume in den Kindertagesstätten und Schulen mit nachhaltigen dezentralen raumluftechnischen Anlagen mit Wärmerückgewinnung auszustatten. Sicher eine nachhaltige Lösung für unsere Schulen.

Auch war die Stadt beispielsweise in enger Zusammenarbeit mit dem Landratsamt, wenn es z.B. um die Verteilung der Testkits für die Schülertestungen ging. Hier haben wir unbürokratisch und auf Zuruf eine städtische Halle zur Verfügung gestellt, um die Verteilung im Landkreis zu ermöglichen.



2. Ausführungen zur Haushaltslage

Nachstehend möchte ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, eine kurze Übersicht über den städtischen Haushalt geben:

Der städtische Haushalt spiegelt die wirtschaftliche Entwicklung, die Aufgaben und Ziele der Stadt wider und dokumentiert sämtliche Einnahmen und Ausgaben, die die Verwaltung zur Erfüllung der Aufgaben tätigt.

Haushalt 2020

a) Verwaltungshaushalt

Der Gesamthaushalt im Jahr 2020 erreichte ein Gesamtvolumen in Höhe von rund 42,3 Millionen €.

Dabei schloss der **Verwaltungshaushalt** in Einnahmen und Ausgaben mit einem Rechnungsergebnis von rund 35,5 Mio. € ab und lag damit um etwa 860.000 € unter dem Planansatz.

Der **Vermögenshaushalt** blieb mit einem Ergebnis von ca. 7,1 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Größere Einnahmepositionen des Verwaltungshaushaltes im Jahr 2020:

Die kommunalen Einnahmen des Verwaltungshaushaltes resultieren hauptsächlich aus Steuereinnahmen, staatlichen Zuschüssen aus dem Finanzausgleich, Beihilfen und aus dem sonstigen Gebührenaufkommen.

Die bedeutendste Einnahmequelle der Stadt war im Jahr 2020 die **Gewerbsteuer**.

Wie in den Vorjahren verzeichnete die Stadt erneut einen leichten Anstieg der Gewerbesteuererinnahmen. Diese übertrafen mit einem Rechnungsergebnis in Höhe von rd. 9,86 Mio. € den Planwert um 1,6 Millionen und den Vorjahreswert um etwa 150.000 €.

Die zweithöchste Einnahmequelle stellt der Anteil an der Einkommensteuer mit 8,2 Millionen € dar, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von etwa 400.000 € entspricht.



Weitere Einnahmen waren im Wesentlichen die Grundsteuern mit 1,7 Mio. €, der Anteil an der Umsatzsteuer mit 1,2 Mio. €, die Schlüsselzuweisungen des Landes mit 635.000 € sowie Gebühren und Entgelte in Höhe von 4,3 Mio. €.

Als Ergebnis des Verwaltungshaushaltes konnte ein Überschuss in Höhe von 3,39 Mio € als Zuführung an den Vermögenshaushalt gebucht werden.

Diese Zuführung ist ein wichtiger Indikator für die Investitionskraft der Stadt und befindet sich, im Vergleich mit den letzten Jahren, auf einem guten Niveau.

Die größte Ausgabe positioniert im Verwaltungshaushalt stellt die Kreisumlage in Höhe von 8,1 Mio. € dar. Diesen Betrag führt die Stadt Vöhringen direkt an den Landkreis Neu-Ulm ab.

Weitere größere Ausgaben sind die Personalkosten mit 7,9 Mio. € sowie allgemeine Verwaltungs- und Betriebsausgaben in Höhe von 6,1 Mio. €.

In Zuweisungen und Zuschüssen an Einrichtungen und Vereine hat die Stadt weitere 4,3 Mio. € investiert.

b) Vermögenshaushalt des Jahres 2020:

Im Vermögenshaushalt schloss die Haushaltsrechnung des Jahres 2020 in den Einnahmen und Ausgaben mit je etwa 7,1 Mio. € ab. Damit lag der Vermögenshaushalt deutlich unter dem prognostizierten Planwert in Höhe von rd. 9,75 Mio. €.

Im Jahr 2020 erhielt die Stadt zur Finanzierung von Beschaffungs- und Investitionsmaßnahmen Zuweisungen in einer Gesamthöhe von rd. 651.000 €.

Aus der Veräußerung von Anlagevermögen, einschließlich Grundstücksverkäufen, konnten weitere rd. 586.000 € vereinnahmt werden.

Neben der oben genannten Zuführung vom Verwaltungshaushalt sorgten auch eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 1,5 Mio. € sowie eine Kreditaufnahme von 318.569 Mio. € für die Finanzierung des Vermögenshaushaltes.

c) Prognose zum Abschluss des aktuellen Jahres 2021

Die Prognose zum Abschluss des Jahres 2021 fällt dieses Jahr etwas optimistischer aus. So macht uns zwar die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft auch als Stadtverwaltung zu schaffen. Die zusätzlich angefallenen Ausgaben für Hygiene- bzw.



Coronaschutzmaßnahmen belasten unseren Haushalt im Jahr 2021, ebenso wie fehlende Einnahmen aus Veranstaltungen, Miet- und Pachteinnahmen.

Allerdings wird die Entwicklung bei den Steuereinnahmen in diesem Jahr positiv verlaufen und vor allem der Planansatz bei den Gewerbesteuerereinnahmen in Höhe von 8,8 Millionen € wohl übertroffen werden

d) Ausblick 2022

Der Vorausblick auf das Jahr 2022 und die entsprechenden Haushaltsplanungen sind ebenfalls durch die Auswirkungen bzw. weitere Entwicklung der Corona-Pandemie geprägt. Aktuell können daher noch keine zuverlässigen Prognosen erstellt werden. Wir sind hierbei auch davon abhängig, wie die generellen Konjunkturprognosen des Freistaats und der Regierung von Schwaben aussehen.

Generell gehen wir davon aus, dass die notwendigen Investitionen finanzierbar sind und gehen vorsichtig optimistisch in das neue Haushaltsjahr. Nichtsdestotrotz stellen die aktuellen Entwicklungen ein Risiko und eine Belastung für den städtischen Haushalt dar, die es einzukalkulieren und zu minimieren gilt.

3. Baumaßnahmen

a) Fortführung des Projektes neue Rathausmitte

Nach mehreren Gesprächen mit Investor, Planern und Stadtverwaltung konnte eine für alle Seiten ansprechende Planungsvariante gefunden werden. Diese wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung vom 28. Oktober 2021 vorgestellt und positiv beschlossen.

Die Entwurfsvariante sieht die Errichtung von insgesamt vier Gebäuden mit Satteldach vor. Als zentraler Platz soll mit der Ansiedlung des Bürgerbüros und eines Cafés eine neue kulturelle und kommunale Mitte entstehen.

Umgeben von Gebäuden mit ansprechender Architektur entsteht ein attraktiver Gegenpart zum bestehenden Kulturzentrum.

Im weiteren Verfahren wird nun ein Bebauungsplan mit Beteiligung der Öffentlichkeit aufgestellt und die Freianlagenplanungen weiter konkretisiert.



b) Wohnbau

b.a) Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße Ost“

Die Stadt Vöhringen konnte im Jahr 2019 einige Grundstücke westlich des Bebauungsplanes „Wohngebiet zwischen Falkenstraße und Storchenweg I“ erwerben.

Das notwendige Verfahren zur Schaffung von Baurecht wurde durch die Einleitung eines Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Wohngebiet Kranichstraße Ost“ im Sommer 2020 begonnen.

Der Bebauungsplan sieht insbesondere aus Gründen des Gebots des Flächensparens nicht lediglich die klassischen Ein- bzw. Zweifamilienhäuser vor, sondern auch die Schaffung von Reihen-, Ketten- und Mehrfamilienhäusern.

Der gegenständliche Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße Ost“ wurde am 30.06.2021 rechtskräftig.

Angestrebt wird eine Erschließung in Abstimmung mit dem im Vorentwurfsstadium befindlichen Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße West“. Dies bedeutet, dass die bislang fragmentarisch hergestellte Kranichstraße möglichst in einem Zug bis zu der Reiherstraße bzw. der Illertaltangente Nord/Illertzeller Straße gebaut werden soll.

Sollte sich allerdings zeigen, dass das künftige Baugebiet Kranichstraße West die planerische Reife in absehbarer Zeit nicht erreicht, wird das „Wohngebiet Kranichstraße Ost“ im Frühjahr 2022 separat erschlossen.

Im Gegensatz zu der bisherigen Übung wird die Stadt Vöhringen eventuell erstmalig neben Bauplätzen auch Wohngebäude entweder direkt oder indirekt anbieten können.

Hintergrund hierfür ist, dass die Kommunen aus gutem Grund angehalten sind, mit Flächen sparsam umzugehen.

Die Stadt Vöhringen nahm dies zum Anlass, erstmals auf eigenen Flächen Reihen-, Ketten- und Mehrfamilienhäuser im Bebauungsplan festzusetzen, die die Schaffung von deutlich mehr Wohnraum im Vergleich zu freistehenden Einfamilienhäusern ermöglichen.

Nachdem aber Grundstücke beispielsweise für Reihenhäuser nicht so ohne weiteres an einzelne Bauplatzinteressenten veräußert werden können, wird sich die Stadtverwaltung



noch Gedanken machen, wie sie die diesbezüglichen Grundstücke, mit oder ohne Bauleistung, anbietet.

Die Stadt Vöhringen geht davon aus, dass die stadteigenen Grundstücke grundsätzlich im Laufe des Jahres 2022 veräußert werden können. Zuvor müssen allerdings die offenen Punkte geklärt und insbesondere die Kriterien für die Vergabe der Grundstücke beschlossen sein.

Eine denkbare Alternative zur Veräußerung der Grundstücke könnte auch sein, diese selbst zu bebauen und durch die Inanspruchnahme von interessanten Fördermitteln weiteren sogenannten „bezahlbaren Wohnraum“ zu schaffen, so wie dies bereits in der Schützstraße in Illerberg praktiziert wurde.

b.b) Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße West“

Westlich anschließend an den Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße Ost“ hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 22.07.2021 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße West“ gefasst sowie die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und Träger öffentlicher Belange beschlossen.

Die in diesem möglichen Bebauungsplangeltungsbereich liegenden Grundstücke befinden sich allesamt in privater Hand.

Während einige Grundstückseigentümer ihre Grundstücksfläche wohl überwiegend familienintern nutzen wollen, sind für die überwiegende Fläche verdichtete Wohnformen insbesondere als Mehrfamilienhäuser vorgesehen.

Die in den Mehrfamilienhäusern entstehenden Wohnungen sollen nach derzeitigem Kenntnisstand dem Markt jedenfalls überwiegend als Mietwohnungen zur Verfügung gestellt werden.

Zwischenzeitlich wurden die frühzeitige Bürgerbeteiligung sowie die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchgeführt. Die abgegebenen Stellungnahmen sollen voraussichtlich in den Dezembersitzungen abgewogen und daraus der Bebauungsplanentwurf entwickelt werden.



b.c) Nachverdichtung in Vöhringen und seinen Ortsteilen

Unverändert ist die erfreuliche Tendenz zu beobachten, dass in Vöhringen und seinen Ortsteilen immer wieder in Baulücken und Gärten Wohngebäude errichtet bzw. zusätzliche Wohnungen in bestehende Gebäude eingebaut werden.

Daneben werden auch immer mehr ältere Gebäude abgerissen und dafür überwiegend Mehrfamilienhäuser gebaut.

Leider wird allerdings das Potential bestehender Baulücken nach wie vor nur unzureichend ausgeschöpft.

Dies ist insofern bedauerlich, als die Stadt Vöhringen zur Deckung des Bedarfs an Wohnbauflächen allein für einheimische Bürgerinnen und Bürger deswegen immer wieder landwirtschaftliche Flächen am Ortsrand in Anspruch nehmen muss, siehe insbesondere die dargelegte bauliche Entwicklung im Vöhringer Nordwesten.

Zudem besteht auch ein erhebliches Interesse an Bauland bzw. Wohnraum in Vöhringen und seinen Ortsteilen aus dem Umland.

Die Kommunen haben weiter keine geeigneten Hilfsmittel zur Aktivierung von Baulücken.

Eine erhöhte Grundsteuer C für bebaubare aber unbebaute Grundstücke wurde zwar vom Bundesgesetzgeber ermöglicht; bedauerlicherweise ist deren Einführung in Bayern nicht vorgesehen.

c) Gewerbliche Bauflächen

c.a) Bebauungsplan „Gewerbegebiet Vöhringen Nord, 2. Änderung“

Die Stadt Vöhringen hat im Jahr 2020 ihren Bebauungsplan „Gewerbegebiet Vöhringen Nord“ ein zweites Mal geändert.

Das Bebauungsplangebiet, welches durch die Carl-Benz-Straße erschlossen ist, wurde im Norden in einem kleinen Teilbereich von „Grün“ in „Gewerbegebiet“ umgewidmet.

Dadurch ist eine städtische Gewerbefläche mit einer Größe von etwa 5.300 m² neu entstanden.

Mit Beschluss vom 29.10.2020 hat der Stadtrat entschieden, dass die gewerbliche Baufläche an zwei Vöhringer Betriebe und an einen Betrieb, dessen Eigentümer in Vöhringen wohnt, vergeben werden.

Die Grundstückskaufverträge konnten zwischenzeitlich notariell beurkundet und die Grundstückskaufpreise eingonnen werden.



c.b) Geplantes Gewerbegebiet an der Werner-von-Siemens-Straße

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.06.2021 entschieden, die Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes und zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für Gewerbeland im nordwestlichen Teil der Werner-von-Siemens-Straße einzuleiten.

Derzeit finden mit den Eigentümern von Grundstücken, welche im geplanten Gewerbegebiet liegen bzw. liegen könnten, Informationsgespräche über die mögliche Ausdehnung der gewerblichen Baufläche statt. Anschließend soll insbesondere gemeinsam mit dem beauftragten Planungsbüro ein konkreter Bebauungsplanvorentwurf erarbeitet werden, welcher im Idealfall in Teilen bereits auf die eventuell bis dahin bekannten künftigen Grundstücksnutzer abgestimmt werden könnte.

d) Einzelbauvorhaben in Vöhringen

d.a) Neubau eines dreigeschossigen Pflege- und Wohnheims für behinderte Menschen mit insgesamt 24 Plätzen für das stationäre Wohnen im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss sowie 9 Wohneinheiten für das ambulant-betreute-Wohnen, überwiegend im Dachgeschoss/Terrassengeschoss (Dominikus-Ringeisen-Werk)

Im Ergebnis einer langjährigen Suche nach einem geeigneten kirchlichen oder städtischen Grundstück für die Errichtung einer Pflegeeinrichtung für behinderte Menschen konnte im Jahr 2020 der Spatenstich für den Neubau eines dreigeschossigen Pflege- und Wohnheims für Menschen mit Behinderung mit insgesamt 24 Plätzen für das stationäre Wohnen sowie 9 Wohneinheiten für das ambulant-betreute-Wohnen erfolgen.

Die Freude bei allen Beteiligten war groß, dass damit dem langjährigen Anliegen der Eltern von Kindern mit Behinderung in absehbarer Zeit Rechnung getragen werden kann.

Insbesondere die älteren Eltern von Kindern mit Behinderung hatten lange Zeit die Sorge, wer sich heimatnah um ihre Kinder kümmert, wenn sie dies einen Tages nicht mehr selbst bewerkstelligen können.

Das Bauprojekt ist zwischenzeitlich sehr weit fortgeschritten.

Die Fertigstellung des Hauses für Menschen mit Behinderung ist für das kommende Frühjahr geplant.



Der Betreiber hat bekannt gegeben, dass das Haus „Renate“ benannt werden soll und damit nach dem Vornamen der Sprecherin des Arbeitskreises für Menschen mit Behinderungen, Frau Renate Ernst, welche sich seit vielen Jahren für eine Einrichtung mit der geschilderten Konzeption eingesetzt hat.

d.b) Ersatzneubau Caritas-Centrum Vöhringen (Pflegeheim)

Der Caritasverein Illertissen mit Sitz in Vöhringen hat bereits vor einigen Jahren auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück für den angedachten Neubau eines Pflegeheimes mit der katholischen Kirche sowie der Stadt Vöhringen Kontakt aufgenommen.

Nach unzähligen Gesprächen konnte vor einiger Zeit die Grundstücksfrage abschließend geklärt und jüngst auch die Grundstückskaufverträge notariell beurkundet werden.

Der Neubau des Pflegeheimes mit voraussichtlich 156 Pflegeplätzen wird nun direkt nördlich des bestehenden Pflegeheimes und damit auf dem bisherigen Schulsport- u Bolzplatz der Grundschule Nord entstehen.

Die erforderliche Baugenehmigung wurde vom Landratsamt Neu-Ulm mit Bescheid vom 03.03.2021 erteilt.

Der Baubeginn für das Pflegeheim ist im Frühjahr 2022 geplant.

Der für die Grundschule Vöhringen Nord erforderliche Schulsportplatz wird gegenüber der Schule im Bereich des Grundstücks Sperberweg Ecke Falkenstraße im Frühjahr durch die Stadt Vöhringen neu errichtet. Die diesbezüglichen Planungen hat der Stadtrat zwischenzeitlich abgesegnet.

d.c) Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses sowie eines Wohnhauses mit Tiefgarage nach Abbruch zweier Gebäude (VR-Bank Neu-Ulm/Weißenhorn)

Die VR-Bank strebt seit einigen Jahren eine Verlagerung ihres Vöhringer Filialstandortes an. So war vor einigen Jahren angedacht worden, die VR-Bank künftig in einem neu zu schaffenden Ensemble im Umfeld der Marienkirche, des Kulturzentrums sowie des Rathauses unterzubringen.

Nachdem dieses Ziel sich als nicht zeitnah realisierbar herausgestellt hat, orientierte sich die VR-Bank um und hat nun mit dem Grundstück direkt westlich des Kreisverkehrs an der Rue de Vizille/Memminger Straße eine ebenfalls sehr prominente Stelle gefunden, an der sie direkt an der Memminger Straße ein Wohn- und Geschäftshaus errichtet, welches im



Erdgeschoss der Unterbringung der Bankfiliale dienen wird. Daneben wird im Bereich der Blumenstraße ein Wohnhaus erstellt.

Nach umfangreichen archäologischen Untersuchungen sind die Bauarbeiten zwischenzeitlich in vollem Gange und bereits so weit fortgeschritten, dass im nächsten Jahr mit dem Bezug der Gebäulichkeiten gerechnet werden kann.

e) weitere Vorhaben

e.a) Solarpark Birkach

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.09.2020 beschlossen, im Bereich der ehemaligen Bauschuttdeponie Birkach eine Photovoltaikanlage errichten zu lassen.

Nach dem Abschluss eines städtebaulichen Rahmenvertrages hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 29.04.2021 die Aufstellung des Bebauungsplanes „Solarpark Birkach Vöhringen“ mit paralleler Flächennutzungsplanänderung beschlossen mit dem Ziel, ein Sondergebiet „Photovoltaikanlage“ auszuweisen.

In seiner Sitzung vom 28.10.2021 konnte nun die Flächennutzungsplanänderung festgestellt und der Bebauungsplan als Satzung beschlossen werden.

Die Stadt Vöhringen hat die Fläche zur Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der ehemaligen Bauschuttdeponie an einen regionalen Investor verpachtet, welcher die Module errichten und die Anlage betreiben wird.

e.b) Digitaler Spielplatz bei der Grünen Lunge

Nach dem Spatenstich am 01. Oktober 2020 konnten die Arbeiten zu Anfang des Jahres 2021 abgeschlossen werden. Der Spielplatz erfreut sich größter Beliebtheit. Die digitalen Angebote sollen im kommenden Jahr stetig erweitert werden. Es ist angedacht in Kooperation mit Schulen und Kindergärten hier verschiedene Forschungsprojekte durchzuführen.

e.c) Uferrenaturierung am Mühlbach in der Bachgasse

Im Zuge des Neubaus der VR-Bank an der Memminger Straße konnte die Stadt Vöhringen entlang des Mühlbaches von der Bank einen Grundstücksteil zur Renaturierung erwerben.

In diesem Abschnitt konnte nun auf der südlichen Uferseite die Betonstützmauer abgebrochen werden und mit Flussbausteinen ein neues Ufer entstehen.



Neben einer gestalterischen Aufwertung im Stadtgebiet konnte mit dieser Maßnahme auch dem Fischbestand im Mühlbach etwas Gutes getan werden. Die Hohlräume zwischen den Flussbausteinen dienen den Fischen als Unterschlupf und Rückzugsort.

e.d) Quartierskonzept Baugebiet Kranichstraße

Im Zuge der Erschließungsplanung für das neue Baugebiet an der Kranichstraße hat sich die Stadtverwaltung auch hinreichende Gedanken über eine klimaschonende Wärmeversorgung gemacht.

In Zusammenarbeit mit der SWU wurde eine Machbarkeitsuntersuchung für die künftige Wärmeversorgung des Baugebietes ausgearbeitet.

Als Ergebnis wurde seitens des Stadtrates auf ein Kaltes Nahwärmenetz gesetzt.

Bei dieser Versorgungsvariante wird aus einem zentralen Grundwasserbrunnen das Baugebiet mit Wasser versorgt. In den verschiedenen Wohneinheiten erfolgt dann eine Aufbereitung des Wassers über dezentrale Wärmepumpen.

Photovoltaikanlagen auf den Dächern und Nebengebäuden der Häuser ergänzen das Wärmekonzept optimal.

e.e) Schulsportanlage Grundschule Nord

Auf dem Grundstück der bestehenden Schulsportanlage soll bekanntlich ein neues Pflegezentrum entstehen.

Aus diesem Grund werden die Sportanlagen auf dem derzeit noch freien Grundstück nördlich der Grundschule Nord neu errichtet.

In Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Baumann aus München, welches sich auf den Sportplatzbau spezialisiert hat, wurden vier Varianten für die Neuerrichtung der Sportanlagen ausgearbeitet.

Vorgabe für alle Varianten war, das Grundstück so zu teilen, dass weiterhin eine Entwicklungsfläche für einen, beispielsweise fünfgruppigen Kindergarten, zur Verfügung steht.

In Absprache mit der Regierung von Schwaben sowie der Grundschule Nord sollen ein Allwetterplatz mit Weitsprunganlage, eine 50 m Laufbahn sowie eine Grünfläche als „Bolzplatz“ neu entstehen. Der Bolzplatz wäre weiterhin öffentlich nutzbar, ist allerdings mittels einer Zaunanlage von den anderen Einrichtungen abgetrennt.

Der Bolzplatz wurde angrenzend an den möglichen Kindergarten vorgesehen. Sollte für die zukünftigen Entwicklungen ein erweiterter Platzbedarf bestehen, könnte der Bolzplatz auch



aufgelöst werden und die Fläche dem Kindergarten oder anderweitigen Nutzungen zur Verfügung stehen.

Zusätzlich zu den Sportanlagen sind eine Gerätehütte sowie eine Pergola als Schattenspender und eine Aufenthaltsfläche vorgesehen.

Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2022 vorgesehen.

e.f) Sanierung Kapelle Illerzell

Die Kapelle im Ortsteil Illerzell konnte im Jahr 2019 durch die Stadt Vöhringen von einem privaten Eigentümer erworben werden.

Die Kapelle wurde nach Kenntnis der Stadtverwaltung um das Jahr 1900 errichtet.

Eine Renovierung fand dann wohl in den 1940er Jahren durch die Familie des Veräußerers statt.

Bei einem gemeinsamen Ortstermin mit der Denkmalschutzbehörde wurde folgende Sanierungsvorgehensweise besprochen:

Da das Baujahr der Kapelle noch relativ jung ist, gibt es keine besonderen Anforderungen an die äußere Gestaltung. Es wurde aber empfohlen, sich am Bestand zu orientieren und diesen wiederherzustellen.

Für die Sanierung des Innenraumes der Kapelle sollte nach Aussage des Denkmalamtes, ein Restaurator mit den Sanierungsarbeiten beauftragt werden.

Die Sanierungsarbeiten an der Außenfassade sowie des Daches soll noch in diesem Jahr durchgeführt werden. Die farbliche Gestaltung soll sich am Bestand orientieren.

f) Wasserversorgung

Die Wasserversorgung für Vöhringen hat in diesem Jahr drei große und wichtige Baumaßnahmen abschließen können, die vor allem die Sicherstellung der Wasserversorgung deutlich erhöhen.

Nach nur kurzer Planungs- und Ausführungszeit konnte der Trinkwassernetzverbund mit Senden technisch abgeschlossen werden und somit steht dem Trinkwassernetzverbund mit der Stadt Senden nichts mehr im Wege.

Bereits vorab wurde eine zweite Wasserleitung von Vöhringen in den Ortsteil Thal verlegt, um auch hier im Falle von Störungen eine weitere Versorgungsleitung zu haben.



Auch wurde der neue Hochbehälter, dessen Bau bereits im Jahre 2020 begonnen wurde, im Jahre 2021 endgültig fertiggestellt.

4. Kindergartensituation

a.) Kindergarten Piepmatz

Mittlerweile ist die dritte Kindergartengruppe in den Räumlichkeiten der Falkenstraße 28 in Betrieb gegangen. Aufgrund des großzügigen Raumangebotes fühlen sich alle Beteiligten wie Kinder und Erzieherinnen sehr wohl. Gegenüber der Unterbringung in den Containern an der Rappelkiste ist die Falkenstraße 28 eine erhebliche Aufwertung.

Im Außenbereich wurden neue großzügige Spielplatzanlagen geschaffen.

Derzeit erfolgt die Planung einer vierten Gruppe. Ein Bauantrag wurde bereits eingereicht.

b.) Kindergarten Nord

Ein Bauantrag für die Sanierung sowie den Anbau an das Gebäude befindet sich derzeit zur Prüfung beim Landratsamt. In Abstimmung mit den Erzieherinnen vor Ort sowie dem Stadtrat konnte ein ansprechendes ökologisch hochwertiges Gebäude in Holzbauweise entwickelt werden. Die Ausweisung einer zusätzlichen Kindergruppe schafft neue Betreuungsplätze. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2022 geplant.

c.) Kinderkrippe Illerberg

Aufgrund des steigenden Bedarfs besonders auch an einer Kinderbetreuung von unter Dreijährigen wird im Schulgebäude in Illerberg im Gartengeschoss eine Kinderkrippe mit zwei Gruppen entstehen. Derzeit werden die Räumlichkeiten überwiegend von örtlichen Vereinen genutzt. Bei mehreren Gesprächen konnten für alle Beteiligten adäquate Ersatzräume bzw. teilweise auch neue Räume geschaffen werden. So wird für den Männergesangsverein ein neuer Proberaum mit Büro im angrenzenden Anbau errichtet.

Aufgrund der optimalen Ausrichtung der bestehenden Räume in Richtung Süden zum Garten hin, entstehen ansprechende Gruppen- und Spielräume für die Kinderkrippe.

Der Baubeginn ist für die Mitte des kommenden Jahres 2022 angedacht.



5. Radverkehrskonzept

Seitens zweier Fraktionen des Stadtrates der Stadt Vöhringen wurden sich ergänzende Vorschläge für ein Radverkehrskonzept in unserer Stadt eingereicht.

Zu diesen sorgfältig und zeitaufwändig erarbeiteten Vorschlägen fanden in der Zwischenzeit sowohl eine Klausurtagung des Stadtrates, bei dem ein Fachreferent die rechtlichen Hintergründe der angedachten Maßnahmen aufzeigte als auch sehr eingehende Erörterungen in den städtischen Gremien statt.

Auch die Stadtverwaltung sieht die Notwendigkeit, den Radverkehr in Vöhringen künftig attraktiver und vor allem sicherer zu machen, damit die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger zum Fahrradfahren steigt.

Auch aus diesem Grunde haben wir einen eigenen Vorschlag zum Radverkehr in Vöhringen entwickelt.

Bei diesem Vorschlag handelt es sich in erster Linie um ein Streckenkonzept für den Radverkehr in Vöhringen innerorts, welches an das bereits vorhandene komfortable überörtliche Radwegenetz anschließt.

Grundgedanke des Verwaltungsvorschlages ist es, durch und in Vöhringen mit allen Stadtteilen sicher mit dem Rad unterwegs sein zu können. Dabei war es der Stadtverwaltung wichtig, dass Nord-Süd- sowie Ost-West-Verbindungen angeboten werden sowie eine sichere Erreichbarkeit von wichtiger Infrastruktur wie Innenstadt und Bahnhof.

Schließlich wurden im Mai dieses Jahres ein Streckenkonzept und weitere begleitende Maßnahmen sowie die Art und Weise des weiteren Vorgehens bei der Umsetzung des engagierten Konzepts beschlossen.

Die Stadtverwaltung wird nunmehr Zug um Zug an der Realisierung dieses Konzepts, natürlich unter ständiger Einbeziehung des Stadtrates, arbeiten.

So konnten bereits im Jahre 2020, wir dürfen daran erinnern, dass das Konzept erst im Mai 2020 beschlossen wurde, folgende Maßnahmen im Rahmen unseres Radkonzepts realisiert werden:



- Der Neubau des Radweges an der Adalbert-Stifter-Straße zwischen der Straße „Am Langen Bach“ und der Rudolf-Diesel-Straße konnte kurzfristig veranlasst werden und ist abgeschlossen
- Die Verbindung Siedlerstraße – Weidachgasse als Teilstück der Radstreckenverbindung zwischen Illerzell und Illerrieden; hier wurde der bestehende Geh- und Radweg über eine mittlerweile rot markierte Furt mit der Weidachgasse verbunden. In naher Zukunft soll im Bereich der engen Kurve noch eine Erhöhung des Geländers stattfinden um eine verbesserte Absturzsicherung zum Kanal hin zu erhalten.
- Die Weidachgasse wurde mit kleinen Teilstücken von anderen Straßen als Fahrradzone (Anlieger frei) ausgewiesen, was in diesem Bereich dem Radverkehr eine gewisse Bevorrechtigung einräumt.
- Der ehem. Fußgängerüberweg am Illertal-Gymnasium Illerzell wurde mittlerweile zur roten Radlerfurt umgestaltet – die nunmehr angebrachte Vorfahrtsbeschilderung „zugunsten“ der Radfahrer in diesem Bereich soll für noch mehr Sicherheit für den Radverkehr sorgen.
- Derzeit finden umfangreiche Gespräche bzw. Verhandlungen mit der Bahn statt, die ein geplantes Radparkhaus am Bahnhof (bike an ride) zum Gegenstand haben. Konkret ist an die Anmietung oder den Erwerb des derzeit leerstehenden Bahngebäudes nördlich des ehem. Bahnübergangs gedacht.
- Verwaltungsmäßig laufen umfangreiche Tätigkeiten, die das konkrete Vorgehen bei der weiteren Realisierung des Radfahrkonzepts organisieren sollen. So konnten bereits der ADFC und das Landratsamt Neu-Ulm als Begleitung bzw. zur Unterstützung gewonnen werden.
- Für das Jahr 2022 wurden dem Stadtrat bereits doch recht umfangreiche Maßnahmen vorgestellt, die allerdings noch in den Haushaltsberatungen abschließend behandelt werden sollen.



6. Umweltthemen

a) Stadtradeln

Die Stadt Vöhringen nahm in diesem Jahr zum zweiten Mal zusammen mit dem Landkreis Neu-Ulm an der Aktion STADTRADELN vom Klima-Bündnis e.V. teil. Aufgerufen waren alle Bürger und Bürgerinnen, die in Vöhringen wohnen, arbeiten, zur Schule gehen oder einem Verein angehören, sich an der Aktion zu beteiligen.

Das Ziel war es, über einen Zeitraum von drei Wochen im Juli (05. Juli – 25. Juli) möglichst viele Strecken mit dem Fahrrad anstatt mit dem Auto zurückzulegen und auf diese Weise CO₂ einzusparen.

Zum Auftakt der Kampagne gab es eine Sternfahrt nach Roggenburg. Aus allen neun teilnehmenden Kommunen radelten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus ihren Rathäusern zum Kloster Roggenburg, um dort bei einem gemeinsamen Pressetermin für das Radfahren zu werben.

Das vierköpfige Team um Herrn Bürgermeister Neher wurde von Herrn Landrat Thorsten Freudenberger begleitet.

Trotz des regnerischen Wetters, nahmen in Vöhringen dieses Jahr noch mehr Radfahrer als letztes Jahr an der Aktion teil und schafften so den Vorjahreswert der Kilometerleistung zu übertreffen. 393 Teilnehmer legten für Vöhringen insgesamt 82.549 km mit dem Fahrrad zurück. Das entspricht einer CO₂-Vermeidung von rund 12 t. Im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten und Gemeinden im Landkreis Neu-Ulm konnte Vöhringen in diesem Jahr sogar den 1. Platz belegen.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen beim STADTRADELN traten für unterschiedliche Teams an. Das größte Team stellte erneut das Illertal-Gymnasium. Dieses Mal waren aber auch die Schüler und Lehrkräfte der Uli-Wieland-Grund- und Mittelschule, sowie der Grundschule Nord ausgesprochen aktiv dabei. Ebenfalls erfreulich war die rege Beteiligung eines großen Teams der Wieland-Werke AG.

In diesem Jahr ehrte die Stadt Vöhringen die drei Einzelfahrer mit den meisten Kilometern. Für kommendes Jahr wird sich die Verwaltung ein neues Los-Gewinn-Verfahren überlegen, damit alle Radfahrer, egal ob jung oder alt und unabhängig einer elektronischen Unterstützung, die gleichen Chancen haben, einen Ansporn fürs Radeln zu gewinnen.



Im Wettbewerb geht es um die gemeinsame Kilometerleistung, aber wichtig ist jede noch so kleine Strecke, bei der das Auto stehen bleibt und stattdessen das Fahrrad genutzt wird.

Neben dem Klimaschutzgedanken, sollte mit der Aktion STADTRADELN auch ein aktives Zeichen für die Förderung des Radverkehrs gesetzt werden. Während des Aktionszeitraumes konnte auch in diesem Jahr über eine Onlineplattform Rückmeldung über Mängel oder Verbesserungsvorschlägen der Radverkehrswege gegeben werden. Leider gab es zunächst technische Schwierigkeiten in der Bearbeitung über die Plattform. Alle Meldungen sind jedoch eingegangen, wurden überprüft und an die zuständigen Abteilungen innerhalb der Stadtverwaltung oder auch außerhalb, z.B. an das Staatliche Bauamt, zur Bearbeitung weitergeleitet worden.

Im kommenden Jahr wird die Stadt Vöhringen erneut beim STADTRADELN teilnehmen und wünscht sich, das diesjährige Ergebnis noch einmal zu verbessern.

Das neue Logo: Vöhringen radelt

Im Rahmen der Aktion STADTRADELN hat die Stadt Vöhringen ein neues Logo entworfen: „Vöhringen radelt“.

Da Radfahren nicht nur einmal im Jahr wichtig ist, soll es möglichst bei allen Gelegenheiten in denen es ums Radfahren geht verwendet werden, sei es bei den Themen Klimaschutz, Radverkehrskonzept oder Gesundheit.

Die Stadt Vöhringen möchte zu einer noch fahrradfreundlicheren Stadt werden.

b) Baumpflanzungen

In der Stadtverwaltung wurde in den letzten Monaten ein Förderprogramm entwickelt, um für Bürger einen Anreiz zu schaffen, mehr Bäume in ihren Gärten zu pflanzen. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung im Oktober 2021 beschlossen, für dieses Förderangebot einen Betrag von 10.000 Euro im kommenden Haushalt bereit zu stellen.

Die Stadt Vöhringen wird die Pflanzung von heimischen Bäumen mit bis zu 100 € je Baum bezuschussen.

Neben dem ökologischen Wert und den CO₂-speichernden Eigenschaften, die nicht unmittelbar für uns erlebbar sind, ist die Auswirkung von Bäumen auf das Mikroklima direkt spürbar.

Gerade in bebauten Bereichen, wo durch einen hohen Versiegelungsgrad die Wärme speichernden Flächen überwiegen, sind Bäume enorm wichtig. Durch die Verdunstung von



Wasser wird die Umgebungstemperatur unmittelbar gekühlt, was sich besonders im Sommer im Vergleich von Schatten unter einem Sonnenschirm oder unter einem Baum feststellen lässt.

Das Förderprogramm für Baumpflanzungen wird ab 1. Januar 2022 gelten. Antragsunterlagen und Tipps zu geeigneten Bäumen sind ab diesem Zeitpunkt über die Homepage oder im Rathaus erhältlich.

c.) Gelbes Band

Die Stadt Vöhringen beteiligte sich auch in diesem Jahre wieder an dem bundesweiten Ernteprojekt „Gelbes Band“ zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendungen.

Alle im Stadtgebiet mit einem gelben Band um den Stamm herum gekennzeichneten Obstbäume waren für die Ernte freigegeben und jeder der wollte, durfte sich bedienen. Nicht nur die Stadt Vöhringen markierte ihre Streuobstwiesen, sondern auch das Staatliche Bauamt Krumbach entlang der Kreis- und Staatsstraße.

Für größere Streuobstwiesen ließ die Stadt Vöhringen Informationsschilder anfertigen, auf denen z.B. der ökologische Wert von Streuobstwiesen nachgelesen werden kann.

Im kommenden Herbst werden die gelben Bänder wieder an den Obstbäumen angebracht, um zu signalisieren, dass dort geerntet oder aufgesammelt werden darf.

Erwünscht ist es auch, dass Privatpersonen sich an der Aktion beteiligen und eigene, freizugängliche Obstbäume, die sie nicht selbst vollständig abernten, mit einem gelben Band markieren.

Die städtischen Streuobstwiesen, die für alle Bürger zur Verfügung stehen, sind auch auf der Plattform www.mundraub.org zu finden.

d.) Ladestationen im Stadtgebiet

Im Sommer 2021 wurde in Zusammenarbeit mit der Hochschule in Landshut ein Standortkonzept für die Errichtung von E-Ladesäulen erarbeitet. Basierend auf diesem Konzept wurde eine Förderung für insgesamt 24 Ladepunkte beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragt. Nach kurzer Prüfung hat die Stadtverwaltung hier die Zusage bekommen und erhält nun einen 80-prozentigen Zuschuss zu den Ladesäulen Seitens des Bundes.



Die Standorte finden sich in allen Ortsteilen wieder und orientieren sich meist an stärker frequentierten Straßen oder Orten.

e.) Klimaschutz(-manager)

Klimaschutz ist eine langfristige Aufgabe und benötigt sowohl einen täglichen „Kümmerer“ als auch ein Konzept. Als Klimaschutzmanager der Stadt Vöhringen hat Herr Marcus Jung diese Aufgabe seit 01.06.2021 übernommen. Die wesentlichen Aufgaben des Klimaschutzmanagers sind:

- Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes
- Erstellung einer CO₂- und Treibhausgasbilanzierung
- Initiierung und Begleitung von Klimaschutzmaßnahmen
- Erhebung und Auswertung klimaschutzrelevanter Daten
- Begleitung allgemeiner Klimaschutzaufgaben
- Öffentlichkeitsarbeit in Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz
- Untersuchung von Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für Klimaschutzmaßnahmen
- Organisation der Energieberatung
- Unterstützung bei der Erstellung und Umsetzung eines Radverkehrskonzepts

Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt derzeit darin, den ersten Entwurf des Klimaschutzkonzeptes fertig zu stellen. Dieser soll bis April 2022 abgeschlossen sein. Im nächsten Schritt soll das Klimaschutzkonzept durch eine Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung angepasst und erweitert werden. Jeder darf und soll sich beim Thema Klimaschutz mit einbringen können.

Neben der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes werden parallel bereits einige Themen vom Klimaschutzmanager bearbeitet.

e.a) Teilnahme an der Fairtrade Towns Kampagne

Mit dem Stadtratsbeschluss vom 5. Juli 2021 hat es sich die Stadt Vöhringen zum Ziel gesetzt, Fairtrade Stadt zu werden. Die Stadt geht mit gutem Beispiel voran und schenkt im Rathaus bereits fair gehandelten Kaffee aus und bietet weitere Produkte aus dem fairen Handel an. Zukünftig soll der Gedanke des fairen Handels und der Nachhaltigkeit in der Stadtverwaltung verankert und ausgebaut werden. Aktuell ist Herr Jung dabei, eine Steuerungsgruppe zur Koordinierung aller Aktivitäten und Bekanntmachungen des fairen Handels zu bilden. Im nächsten Jahr sollen dann erste Aktionen umgesetzt werden.



e.b) Machbarkeitsstudie Abwärmenutzung Wieland Werke:

Nachdem in einem ersten Schritt erfolgreich geprüft wurde, ob für das Josef-Cardijn-Haus, die Uli-Wieland-Schule Vöhringen und das Kulturzentrum Wolfgang-Eychmüller-Haus ein alternatives Heizkonzept mit Nahwärmenutzung umsetzbar ist, wurden bereits erste Gespräche mit den Wieland Werken geführt. Sowohl die Wieland Werke als auch die Stadt Vöhringen sind sich einig, das Projekt weiter zu verfolgen. Die Firma Wieland erarbeitet im nächsten Schritt ein Konzept, wie eine Auskoppelung der Abwärme aus der Gießerei aussehen könnte. Die Stadt Vöhringen wird zwei Klassenzimmer in der Uli-Wieland-Schule mit Deckenstrahlheizungen ausstatten. Es soll ermittelt werden, ob das Temperaturniveau der Abwärme (ca. 30°C) direkt genutzt werden kann. Der Umbau der Testräume soll während der Faschingsferien 2022 erfolgen. Nach ersten Berechnungen hat die Maßnahme ein Potenzial die CO₂-Emissionen nachhaltig um bis zu 84% zu reduzieren.

e.c) PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden:

In einer Studie zur Nutzung von PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden wurden insgesamt 28 Liegenschaften untersucht. Bewertungskriterien waren dabei unter anderem die Verschattung der Dächer, die Beschaffenheit der Dächer und die aktuell eingebaute Elektrik. Dabei wurden folgende Gebäude mit Rang 1 bewertet:

- Klärwerk
- Rathaus
- KiGa Arche
- Kita Rappelkiste
- KiGa St. Martin
- Feuerwehr Vöhringen
- Feuerwehr Illerberg
- Grundschule und KiGa Nord
- Kulturzentrum

Innerhalb der nächsten 5 Jahre sollen alle mit Rang 1 bewerteten Liegenschaften mit PV-Anlagen ohne Energiespeicher ausgestattet sein. Grund hierfür ist, dass bei den meisten Liegenschaften die Eigenverbrauchsquote durch Energiespeicher kaum erhöht wird. Der Ausbau der PV-Leistungen erfolgt stufenweise. Die Reihenfolge der Projektumsetzung erfolgt anhand der errechneten Amortisationszeiten in der Studie.



e.d) Fernwärme Illerberg/Thal

Im Rahmen des Energienutzungsplans 2016 wurde beschlossen, dass eine Erweiterung des bestehenden Nahwärmenetzes in Illerberg überprüft werden sollte. Auf Grundlage des Ergebnisses einer ersten Abfrage zum Interesse an einem Anschluss an ein Wärmenetz ist eine Erweiterung des Nahwärmenetzes nicht zu empfehlen:

Es gab 55 von 292 möglichen Rückmeldungen, wovon 33 Interesse signalisierten.

Nach aktuellem Kenntnisstand und der Absage zur Nachverdichtung des Erdgasnetzes seitens der SWU in Illerberg, sollte umso mehr der Anschluss an das Fernwärmenetz der Müllverbrennungsanlage priorisiert werden.

Ein erstes Gespräch mit dem Geschäftsführer der Fernwärme Weißenhorn wurde am 20. Oktober 2021 geführt. Nach positivem Ergebnis in weiteren Gesprächen sollen die Bürgerinnen und Bürger von Illerberg/Thal detailliert über die Möglichkeiten eines Fernwärmeanschlusses informiert werden (Medien und Informationsveranstaltung).

7. Internetversorgung

a.) Schulen und Rathaus an Glaserfaser angebunden

Vöhringen hat seine Hausaufgaben gemacht: Schulen und Rathaus nun an das schnelle Internet angebunden.

Nicht zuletzt die leider immer noch andauernde Pandemie hat uns allen gezeigt, wie wichtig moderne und damit schnelle Internetverbindungen sind. Gerade in Corona-Zeiten haben sich digitale Bildungsangebote als wichtiger denn je erwiesen.

Die Begriffe „Homeschooling“ oder „Homeoffice“ sind noch in aller Munde und zeigen auf, dass gerade und vor allem auf diesen Gebieten die Digitalisierung voranschreiten muss.

Die Stadt Vöhringen ist mit ihren drei in ihrer Trägerschaft stehenden Schulen und dem Rathaus hier nun einen bedeutenden Schritt auf diesem Wege weitergekommen.

Mittlerweile sind die Uli-Wieland-Schule mit ihrer Grund- und Mittelschule, die Grundschule Nord und die Schule in Illerberg sowie auch das Rathaus selbst an das Glasfasernetz angebunden.



Dies ermöglicht nicht nur ein blitzschnelles Surfen, sondern sichert auch den weiteren Weg in Richtung Digitalisierung von Bildung aber auch von Dienstleistungen ab.

Die für diese Anschlüsse nötige Investition belief sich auf insgesamt rund 143.000,- €.

Der Zuschuss des Freistaates Bayern beträgt insgesamt rund 114.000,- €.

Somit verbleibt ein Betrag von rund 29.000,- € als letztlich von der Stadt Vöhringen zu tragende Summe.

Uns erscheint dieser Betrag als eine sehr gute, in die Zukunft und vor allem in die Bildung gerichtete Investition.

b.) GigaBit-Verfahren des Freistaates Bayern

Der Freistaat Bayern hat ein Förderprogramm aufgelegt, das Glasfaseranschlüsse mit bis zu 2.500,- € je Anschluss fördert.

Diese Förderung kann laut den Bedingungen dieses Programms nur ein Anschluss erhalten, der bisher weniger als 100 Mbit/s im Download zur Verfügung hat. Dies gilt für private Anschlüsse. Im gewerblichen Bereich liegt die Fördergrenze bei 200 Mbit/s.

Die Verwaltung und der Stadtrat haben in intensiven Beratungen vor dem Hintergrund, dass Vöhringen flächendeckend mit mind. 30 Mbit/s versorgt ist und damit gegenwärtig gut aufgestellt ist, vier sogenannte Erschließungsgebiete festgelegt, die für den Glasfaserausbau vom Grundsatz her infrage kommen können.

Dies sind je zwei Gebiete in Illerzell und in Illerberg.

Für diese Gebiete fand nach einer gründlichen Markterkundung eine Ausschreibung zum Anschluss an das Glasfasernetz statt.

Lediglich eine Firma sah sich in der Lage, ein Angebot abzugeben. Dieses Angebot lag jedoch in seiner zu wertenden Summe über der Grenze, bis zu welcher die Stadt Vöhringen verpflichtet gewesen wäre, den entsprechenden Auftrag zum Ausbau zu erteilen.



Da nunmehr noch eine Vielzahl von Aspekten zu klären ist, hat der Stadtrat die Entscheidung über das weitere Vorgehen in dieser Frage zunächst auf seine Sitzung im Dezember 2021 vertagt.

Sicher ist aber jedenfalls, dass der Stadt Vöhringen die Digitalisierung auch als konkrete Zukunftssicherung nach wie vor ein wichtiges Thema ist, das ständig weiterverfolgt werden muss.

c) Digitale Terminvereinbarung im Rathaus

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen haben uns alle in den vergangenen knapp zwei Jahren vor neue Herausforderungen gestellt.

Inzwischen gehört es auch zum Alltag, für viele Lebensbereiche Termine zu vereinbaren. Diese Lösung entlastet Bürger und Mitarbeiter gleichermaßen. Deshalb bietet die Stadtverwaltung Vöhringen seit Oktober neben der Kontaktaufnahme per E-Mail, die Möglichkeit, Termine online von **zu Hause** oder mobil von **unterwegs** zu reservieren.

Die Buchung erfolgt über die Startseite unserer Homepage www.voehringen.de. Dort befindet sich oben rechts ein Button zur Terminvereinbarung. Wer nicht über die technischen Möglichkeiten verfügt, kann selbstverständlich auch weiterhin telefonisch einen Termin vereinbaren.

Es steht Ihnen im Eingangsbereich unseres Rathauses ein Terminal zur Verfügung, an welchem Sie vor Ort Ihre Termine komfortabel buchen können.

Wenn Sie dabei Hilfe benötigen, steht Ihnen gerne ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin unterstützend zur Seite.

Im ersten Schritt können für 45 Leistungen speziell im Bürgerbüro Termine gebucht werden. Dabei ist vorgesehen, diese Leistungen für Sie nach und nach zu erweitern. Wie Sie bereits von unserer Homepage bei „Was erledige ich wo“ gewohnt sind, werden bei allen im BayernPortal hinterlegten Leistungen die für einen Antrag benötigten Unterlagen bei der Terminbuchung bereits im ersten Schritt angezeigt.

Weiterführende Informationen, wie beispielsweise Voraussetzungen, Rechtsgrundlagen bis hin zu den Kosten und Bearbeitungszeiten, werden Ihnen jeweils zur Leistung gehörend als Information angezeigt.

Die Lösung ist jedoch mehr als nur eine Online-Terminmanagement-Software.



Wir wollen Ihnen damit lange Wartezeiten oder einen vollen Wartebereich ersparen. Mit der Terminbuchung erhalten Sie einen QRCode in digitaler oder gedruckter Form, mit welchem Sie sich am Terminal im Rathausfoyer ganz einfach anmelden können. Die Sachbearbeiter werden automatisch über Ihren Check-In informiert und können Sie so über den Bildschirm im Eingangsbereich aufrufen um sich um Ihr Anliegen zu kümmern.

8. Städtepartnerschaften

a.) 30 Jahre Partnerschaft Hettstedt

Die Stadt Vöhringen ist seit dem 9. April 1990 mit der Stadt Hettstedt, die zu diesem Zeitpunkt noch auf dem Gebiet der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik lag, partnerschaftlich verbunden.

Initiatoren und Gründungsväter dieser deutsch-deutschen Partnerschaft sind der ehemalige Hettstedter Bürgermeister Gerhard Fingas, der ehemalige Vöhringer Bürgermeister und Altlandrat Erich-Josef Geßner.

2020 jährte sich die Partnerschaft zum 30. Mal. Die Planungen für eine große Feier in Vöhringen waren fast abgeschlossen, doch machte die Corona-Pandemie den beiden Städten einen „Strich durch die Rechnung“. Die Feierlichkeiten mussten ersatzlos gestrichen werden.

Hettstedt zählt heute rund 13.900 Einwohner und gehört zum Landkreis Mansfeld- Südharz. Die Stadt im südlichen Harzvorland liegt 200 Meter über NN, etwa 40 Kilometer nordwestlich von Halle (Saale) und 50 Kilometer südlich der Landeshauptstadt Magdeburg. Sie ist bekannt für den früheren Kupferbergbau und eine noch heute bedeutende Nichteisen-Metallurgie. Hettstedts Entwicklung von einer kleinen Siedlung im malerischen Wippertal ist eng mit dem Bergbau verknüpft: Am Kupferberg bei Hettstedt lag im Jahr 1199 die Wiege des Mansfelder Kupferschieferbergbaus.

Hettstedts erste urkundliche Erwähnung datiert aus dem Jahre 1046 in einer Schenkungsurkunde des deutschen Königs Heinrich III. an die Stiftskirche zu Meißen – die historische Grundlage für das diesjährige besondere Jubiläum: 975 Jahre Hettstedt.

Leider konnte dieses Ereignis am eigentlichen Jahrestag – dem 2. Juli 2021 – nicht mit einer großen Feierlichkeit gewürdigt werden. Doch vom 15. bis 17. Oktober wurde dies jedoch in kleinem Rahmen und coronakonformen Veranstaltungen nachgeholt.



Eine Vöhringer Delegation, mit Bürgermeister Michael Neher an der Spitze, der zum ersten Mal nach Hettstedt fuhr, reiste in die Partnerstadt, um die Glückwünsche der Stadt Vöhringen zu überbringen.

Neue Impulse für eine künftig weiterhin lebendige Partnerschaft zu setzen, war das erklärte Ziel der Delegation. Nicht zu kurz kam daher auch der Austausch zwischen den Gästen. Bertram Schnitzler vom Vöhringer Kulturring, Karl-Heinz und Margot Maier von der BRK-Bereitschaft Vöhringen sowie Peter Kreiser, Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Vöhringen, nahmen die Gelegenheiten vor Ort, unter anderem auch die Einweihung des neuen Gerätehauses der Feuerwehr Hettstedt, gerne zum Anlass, um Kontakte zu ihren dortigen „Partnern“ zu knüpfen.

Im Rahmen eines Festaktes der Stadt Hettstedt im historischen Rathaus erhielten der ehemalige Bürgermeister der Hettstedter Partnerstadt Bergkamen, Roland Schäfer, und Vöhringens ehemaliger Bürgermeister Karl Janson, die Ehrenbürgerwürde – die höchste Auszeichnung der Stadt Hettstedt. Für Bürgermeister a.D. Karl Janson eine große Ehre, verband ihn doch gerade mit Hettstedt eine ganz besonders tiefe Freundschaft in den vergangenen 24 Jahren seiner Amtszeit.

b.) Partnerstadt Venaria Reale hat einen neuen Bürgermeister

Nachdem der bisherige Bürgermeister der italienischen Partnerstadt Venaria Reale Mitte vorletzten Jahres zurückgetreten ist, setzte die Region Piemont zunächst eine „Staatsbeauftragte“ mit der kommissarischen Führung der Amtsgeschäfte ein. Seit dieser Zeit ruhte auch der partnerschaftliche Austausch zwischen Vöhringen und Venaria Reale. Bedingt durch die seit nun schon über einem Jahr weltweit grassierende Corona-Pandemie, die ganz besonders auch Italien und damit auch die Partnerstadt massiv getroffen und auf jeglicher Ebene beeinträchtigt hat, war auch die Kommunikation „heruntergefahren“. Beide Kommunen mussten ihre Arbeitsschwerpunkte in dieser Zeit krisenbedingt zwangsläufig an anderen Stellen einsetzen.

Nach der Krise sollen die partnerschaftlichen Beziehungen wieder mit neuem Leben erfüllt werden

Bürgermeister Michael Neher nahm das vergangene Weihnachtsfest zum Anlass, der Stadt Venaria Reale weihnachtliche Grüße, verbunden mit dem Wunsch die bestehenden



partnerschaftlichen Kontakte wieder zu intensivieren, zu überbringen. Letzte Woche erhielt er eine erfreuliche Antwort, die gerade in Bezug auf die Fortführung der bestehenden städtepartnerschaftlichen Verbindungen, ein mehr als gutes Signal enthielt.

Wie aus dem Schreiben hervorging, fanden im Herbst 2020 die längst überfälligen Kommunalwahlen in Venaria Reale statt, bei der auch ein neues Stadtoberhaupt gewählt wurde. Dessen Name: **FABIO GIULIVI**.

Bei einer Wahlbeteiligung von 48,12 % machte Giulivi schließlich in der Stichwahl am 05. Oktober 2020 mit 50,86 % der Stimme das Rennen.:

Bürgermeister Giulivi wurde von der Centro Destra – einem Regierungsbündnis von Parteien der Mitte und der Rechten – gewählt.

Er war Kandidat einer Koalition aus Lega, Forza Italia, Fratelli d'Italia, der „Bürgergesellschaft“ Venaria Riparte und der Unione Democratica di Centro.

Das neue Stadtoberhaupt wird in diesem Jahr – in knapp zwei Wochen - 40 Jahre alt, ist ein waschechter „Venarese“, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er hat an der Fakultät für Politikwissenschaften der Università degli Studi di Torino seinen Bachelor in Arbeitsberatung und Personalmanagement/ Personalführung gemacht. Zuletzt war er in der Architektenkammer in Turin in der Sozialversicherungsberatung tätig und für öffentliche Ausschreibungsverfahren verantwortlich.

Giulivi spricht Englisch. Ein unkomplizierter und vor allem direkter sprachlicher Austausch ist damit in jedem Fall gewährleistet und erleichtert die Kommunikation. Beide Bürgermeister, gehören, wenn auch in zwei unterschiedlichen europäischen Ländern geboren und aufgewachsen, gewissermaßen der gleichen Generation an und dürften sich somit gut verstehen.

Bürgermeister Michael Neher gratulierte seinem quasi „noch frischgebackenen“ Amtskollegen Fabio Giulivi nachträglich und wünschte ihm eine stets glückliche Hand bei allen Entscheidungen.

„Ich freue mich schon jetzt auf unser erstes persönliches Treffen nach Corona-Zeiten, wo wir sicherlich einen intensiven Austausch über die gemeinsame Partnerschaftsarbeit und künftige Austauschprojekte haben werden. Sindaco Giulivi ist jederzeit herzlich in unserer Stadt Vöhringen willkommen“, so Bürgermeister Neher.

10 Jahre Städtepartnerschaft Vöhringen und Venaria Reale 2021

Die beiden Städte sind seit 23. September 2011 offiziell partnerschaftlich miteinander verbunden und können heuer auf mittlerweile zehn gemeinsame Partnerschaftsjahre



zurückblicken. Dass man dieses kleine Jubiläum im Herbst überhaupt wird begehen können, steht vor dem Hintergrund der immer noch andauernden weltweiten Pandemie in den Sternen. Bürgermeister Neher gibt jedoch die Hoffnung auf eine erste gemeinsame Begegnung in ganz kleinem Rahmen nicht ganz auf.

9. Kultur, Gesellschaft, Vereine

a.) Bürgermeister a.D. Karl Janson erhält hohe Auszeichnung

„Wir alle bedauern es zutiefst, dass wir diesen heutigen Festakt nicht in gewohnt öffentlichem Rahmen begehen können, so, wie es dem Anlass und allem voran auch den heutigen Ehrenpersonen angemessen gewesen wäre“, so die einleitenden Worte von Bürgermeister Michael Neher zu einer ganz besonderen Feierstunde am vergangenen Donnerstag im großen Saal des Vöhringer Kulturzentrums. Aufgrund der immer noch anhaltenden pandemischen Gesamtsituation verständigte man sich, wenn auch schweren Herzens, auf einen sehr kleinen Kreis der Gäste. Anwesend war, neben den geehrten Persönlichkeiten, Bürgermeister a.D. Karl Janson und Stadtrat Wilfried Maier, ausschließlich der Vöhringer Stadtrat sowie die örtliche Presse.

Bürgermeister Neher bat in seiner Ansprache alle Vöhringer Bürger, Vertreter des öffentlichen Lebens aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Kirche und auch den örtlichen Vereins-gemeinschaften sowie alle Wegbegleiter, Freunde und auch die Familien der beiden Ehrengäste, die alle gerne mit den beiden gemeinsam gefeiert hätten, um Verständnis.

Vor über einem Jahr – Ende April – schied der damalige Bürgermeister Karl Janson aus seinem Amt als Stadtoberhaupt von Vöhringen aus und trat in seinen wohlverdienten Ruhestand. Eine große Verabschiedungsfeier war aufgrund der Corona-Krise nicht möglich.

In seiner Laudatio würdigte Bürgermeister Michael Neher ausführlich die außerordentlichen Verdienste und das beispielhafte jahrzehntelange Wirken von Bürgermeister a.D. Karl Janson zum Wohle der Stadt Vöhringen und ihrer Bürger während seiner 24-jährigen Amtszeit. Er sprach ihm im Namen der Stadt Vöhringen die hohe Anerkennung und Wertschätzung, vor allem aber seinen Dank für das Geleistete, aus und verlieh ihm feierlich die Bürgermedaille in Gold.



Bürgermeister a.D. Karl Janson zeigte sich sehr bewegt und trug sich anschließend in das Goldene Buch der Stadt Vöhringen ein.

Bürgermeister Neher abschließend: *„Sie sind uns jederzeit ein willkommener Freund und Gast. Wir wünschen Ihnen in Ihrem jetzigen Ruhestand weiterhin viel Glück und Gottes Segen, vor allem stets gute Gesundheit und viel Freude bei all den Dingen und Hobbys, auf die Sie so viele Jahre verzichten mussten“.*

Die Bürgermedaille in Gold ist die höchste Auszeichnung, die die Stadt Vöhringen zu vergeben hat und die gleichzeitig nur insgesamt fünf lebende Persönlichkeiten tragen dürfen. Aktuell sind dies noch: Monsignore Josef Hochenauer, Altlandrat Erich-Josef Geßner, Ehrenbürger der Stadt Vöhringen, Hermann Luib und Sr. Sandra Bürstlinger.

Stadtrat Wilfried Maier erhält ebenfalls Ehrung

Über zweieinhalb Jahrzehnte ist Wilfried Maier nun schon Mitglied des Vöhringer Stadtrates und auch er hat in dieser langen Zeit an vielen Entscheidungen mitgewirkt, die seine Heimatstadt geprägt und weiterentwickelt haben. Daneben war er in zahlreichen öffentlichen Vereinen ehrenamtlich aktiv.

Bürgermeister Michael Neher verlieh ihm in Anerkennung seiner großen Verdienste um das Gemeinwohl feierlich die Bürgermedaille in Silber und sprach auch Wilfried Maier im Namen der Stadt Vöhringen und der Bürgerschaft seine große Wertschätzung und seinen Dank für sein jahrzehntelanges Wirken aus. Auch er trug sich anschließend in das Goldene Buch der Stadt Vöhringen ein.

b.) Neue Jugend- und Seniorenbeauftragte

Vergangenen Oktober wurden die Stadträte Sascha Frick, Sascha Hinterkopf und Victor Kern als Jugendbeauftragte für die Stadt Vöhringen benannt. Aktuell stand nun Anfang März die Benennung eines oder mehrerer zusätzlicher Seniorenbeauftragten für die Stadt Vöhringen an, die grundsätzlich nicht zwingend gleichzeitig Mitglieder des Vöhringer Stadtrates sein müssen.

Die einzelnen Stadtratsfraktionen machten sich bereits im Vorfeld darüber Gedanken, wer hierfür in Frage kommen und wo die Handlungsfelder liegen könnten. Klar war von Anfang an eines: Art und Umfang der Aufgabe bzw. der Aktivitäten sollten sich nach den persönlichen Möglichkeiten richten. Ebenfalls klar war auch, dass es sich hierbei um ein rein freiwilliges, ehrenamtliches Engagement im Dienste der älteren Mitbürger der Stadt



Vöhringen handeln sollte, ohne Aufwandsentschädigung und auch Inanspruchnahme städtischer Räumlichkeiten für die Tätigkeit.

Seniorenbeauftragte der Stadtverwaltung freut sich auf Zusammenarbeit

Innerhalb der Verwaltung fungiert u.a. bereits seit Anfang 2012 Simone Thalhofer-Preußner als Seniorenbeauftragte der Stadt. Als Ansprechpartnerin aller örtlichen Vereine und Organisationen ist sie in Vöhringen seit mittlerweile fast drei Jahrzehnten gut vernetzt und kennt alle Strukturen bestens.

Mitte 2013 organisierte sie eine Seniorenkonferenz, bei der sich Vertreter der Senioren in den größeren örtlichen Vereinen und auch die Seniorenclubs miteinander austauschen konnten, welche Vorstellungen sie unter anderem an ein seniorenrechtliches Lebensumfeld haben. Eine Anregung war ein speziell auf diese Altersgruppe zugeschnittenes kulturelles Gemeinschaftsangebot. Hieraus entwickelte sich der jährliche Vöhringer Seniorennachmittag, der von Jahr zu Jahr immer beliebter und geradezu „sehnsüchtig“ erwartet wird. Der Zuspruch war und ist geradezu überwältigend.

Im Rahmen des beliebten Vöhringer Spiele- und Familientages, den Simone Thalhofer-Preußner schon seit vielen Jahren konzipiert, hat sie einen speziellen Bereich für ältere Besucher – das Generationen-Spiele-Café – eingerichtet, der Jung und Alt buchstäblich „spielerisch“ zusammenbringt. Ein Angebot, das auf große Resonanz stößt und der Bedeutung und auch den zwischenmenschlichen Ansprüchen älterer Menschen in unserer Gesellschaft gerecht wird.

Beim Caritas-Altenheim Vöhringen wurden ebenfalls vor vielen Jahren insgesamt vier frei zugängliche Bewegungsgeräte für Senioren installiert. Auch am Digitalen Naturspielplatz, der ganz bewusst für alle Generationen etwas bieten soll, wird demnächst ein solches Bewegungsgerät aufgestellt.

Ab diesem Jahr werden auch alle mobilen Toilettenanlagen an den örtlichen Badeseen und Freizeitanlagen in „größeren“ Ausführungen aufgestellt, um gerade auch bewegungseingeschränkten Mitbürgern die Nutzung zu erleichtern.

„Es gibt noch viel zu tun“, so Simone Thalhofer-Preußner, die sich auf eine künftige fruchtbare Zusammenarbeit mit den Seniorenbeauftragten des Stadtrates freut und bereits schon erste Gespräche geführt hat.



Anton Bidell und Edmund Klingler weitere Seniorenbeauftragte

In der Haupt- und Umweltausschusssitzung Anfang März wurden die zwei Gremiumsmitglieder Anton Bidell und Edmund Klingler als weitere Seniorenbeauftragte aus den Reihen des Stadtrates bestimmt. Sie verstehen sich als Bindeglied zu den Seniorenbeauftragten des Landkreises Neu-Ulm und der Stadtverwaltung Vöhringen und agieren, ebenso wie Simone Thalhofer-Preußner, als Ansprechpartner für die Bedürfnisse und Wünsche aller Vöhringer Senioren. Allem voran verstehen sie sich als Fürsprecher für sämtliche Seniorenbelange bei allen Themen, die im Stadtrat Vöhringen behandelt werden. Darüber hinaus haben sie ein generelles Vorschlagsrecht für Maßnahmen und Aktionen im Bereich der Stadt Vöhringen.

c.) Kulturzentrum: Übersicht Veranstaltungen

„Lockdown“, „Abstand“, „Hygiene“, „Inzidenz“ - In der Pandemie bekamen Begriffe plötzlich neue Bedeutungen. Auch an ihnen lässt sich das letzte Jahr für die Kulturarbeit der Stadt Vöhringen beschreiben:

Ab dem Lockdown im März 2020 mussten alle Veranstaltungen im Kulturzentrum Wolfgang-Eychmüller-Haus abgesagt werden. Die Kultur wurde in Vöhringen wie überall "ausgebremst" wie nie zuvor.

Später hieß es: 1,5 Meter "Abstand" (Foto 1) zwischen den Schauspielern oder Musikern auf der Bühne genauso wie unter den Zuschauern. Dies war das Maß, das viele Veranstaltungen wirtschaftlich ad absurdum führte. Mit nur 82 zugelassenen Besuchern lohnte sich im vergangenen Jahre über eine lange Zeit hinweg finanziell keine Aufführung.

Ohne ausgeklügeltes "Hygienekonzept" (Foto 2) gab es zudem sowieso keine Veranstaltung mit Publikum - und ob die Kultur überhaupt stattfinden durfte, hing von den Zahlen ab: Wie hoch ist gerade der Inzidenzwert? Was ist erlaubt?

Im Kulturamt der Stadt wurde gemeinsam mit Mietern und Veranstaltern geplant, organisiert, Konzepte aufgestellt um letztendlich alles wieder zu verwerfen. Zum Teil mehrfach verschoben wurden beliebte Veranstaltungen wie z.B. der „Musikantenexpress“, die Gewerbe-Messe und „Die größten Hits aller Zeiten“. Der Vöhringer Familien- und Spieletag, der RoboCupJunior, Vereinsveranstaltungen und Ausstellungen mussten ausfallen. Auch das Vöhringer Kultur-Abo wurde hart getroffen. Die Spielzeit 2020/2021 musste aufgrund des erneuten Lockdowns komplett abgesagt werden. Es gab keine öffentlichen Veranstaltungen mehr, stattdessen herrschte Leere in den Sälen des Kulturzentrums. Schließungen, Existenznöte und Bühnenverbot – die Pandemie hatte die Kulturszene erschüttert.



Für das Wolfgang-Eychmüller-Haus taten sich jedoch neue Verwendungszwecke auf: So war das untere Foyer hervorragend geeignet als Corona-Testzentrum (Foto 3) und der Saal oben bot sich als Prüfungsort für Industrie- und Handelskammer, Schulen und andere an, da er groß genug ist, die Prüflinge mit dem gebotenen Abstand zu setzen. Auch konnten dort Trauungen sowie sämtliche Stadtrats- und Ausschusssitzungen der Stadt abgehalten werden.

Die Vorgaben der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung wechselten ständig, was die Arbeit und Vorausplanung im Kulturbereich fast unmöglich machte. Eine schon fest stehende Organisation für einen Vöhringer Kino-Tag im Kulturzentrum gemeinsam mit dem Dietrich-Theater Neu-Ulm fiel im Frühsommer einem erneuten Lockdown zum Opfer.

Sobald im Juli diesen Jahres wieder mehr Freiheiten durch die Staatsregierung angekündigt wurden, musste die Stadt spontan und schnell sein und so gelang es, zwei Sommerkonzerte im Rathaus Innenhof zu organisieren, die bei bestem Wetter und trotz der erforderlichen Auflagen ein sensationeller Erfolg wurden: Auf Vorschlag des Besitzers des Vöhringer Pubs Blue Lagoon gastierte am 13. August die Gruppe Passion4Music bei ausverkauften Plätzen (Foto 4) und am Tag darauf das Duo Stefan und Leona Kellerbauer mit ihrem Pianisten Florian Markel und ihrer Tochter Isabella (Foto 5).

Die Sehnsucht nach ein bisschen Normalität und Kultur war sehr groß und die Stimmung bestens.

Am 16. Oktober konnte dann auch endlich wieder das Vöhringer Kultur-Abo an den Start gehen (Foto 6). Nur Geimpfte, Genesene oder PCR-Getestete erhielten Zutritt, was aber bedeutete, es musste kein Abstand mehr eingehalten und keine Maske mehr getragen werden. Die Besucher waren selig und beklatschten das Ensemble auf der Bühne mit Begeisterung, nicht nur wegen dessen Leistung, sondern auch, weil endlich wieder Kultur stattfinden konnte (Foto 7).

10. Themen für Vöhringen:

a.) Ulmer Straße – Tempo 20

Vertreter einer Stadtratsfraktion haben den Antrag gestellt, die Verkehrssicherheit in der Ulmer Straße zwischen Vöhl- und Frauenstraße zu erhöhen. Dies entspräche auch dem Willen vieler Bürgerinnen und Bürger, dies auch vor dem Hintergrund des tragischen Unfalls, der sich an Ostern 2021 in diesem Straßenabschnitt der Ulmer Straße zwischen Vöhl- und Frauenstraße ereignet hatte.



Es muss aufgrund der Unfallauswertung betont werden, dass keine Geschwindigkeitsüberschreitung Ursache des Unfalls war.

Mittlerweile haben sich die Stadtverwaltung und der Bauausschuss, denen dieses Thema auch ein großes Anliegen ist, intensiv mit dem Thema der Erhöhung der Verkehrssicherheit in diesem Straßenabschnitt befasst.

Es wurde intensiv über die Möglichkeiten diskutiert, in diesem Bereich Aufpflasterungen einzubauen, eine Ampel zu installieren, einen Verkehrsberuhigten Bereich (Schrittgeschwindigkeit) auszuweisen oder eine sog. Tempo 20 Zone (Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich) einzurichten.

Letztlich entschied sich der Ausschuss, einen Verkehrsberuhigten Geschäftsbereich einzurichten.

In einem Verkehrsberuhigten Geschäftsbereich (Tempo 20 Zone) müssen die Verkehrsteilnehmer besondere Rücksicht aufeinander nehmen. Insbesondere die Fahrer von Kraftfahrzeugen müssen z.B. hier an jeder Stelle und jederzeit mit querenden Fußgängern rechnen und besondere Vorsicht walten lassen.

Aus diesem Grunde wird auch der angebrachte Fußgängerüberweg entfernt.

Die Verwaltung wurde zudem beauftragt, den Einbau von Schwellen o.ä. zu prüfen. Eine Entscheidung zu diesem Punkt wurde in der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 02.12.2021 beraten. Nach Vorstellung der verschiedenen mechanischen Möglichkeiten zur Geschwindigkeitsreduzierung wurde hiervon abgesehen, da auch vorliegende Ergebnisse von Geschwindigkeitsmessungen keine übermäßigen Geschwindigkeitsüberschreitungen belegten. Zudem wären die Maßnahmen mit nicht unerheblichen Lärmentwicklungen für die Anlieger der Ulmer Straße in diesem Bereich verbunden.

b.) Unterkünfte für Obdachlose (Bahnhof)

Schon seit längerem ist die Stadtverwaltung auf der Suche nach einer Unterbringungsmöglichkeit für Obdachlose in Vöhringen.

Derzeit müssen immer wieder Personen ohne Wohnsitz teilweise in Hotels oder Pensionen untergebracht werden.

Nach eingehender Prüfung wurde der Bahnhof Vöhringen als Unterbringungsmöglichkeit als durchaus geeignet angesehen.



Weitere leerstehende Gebäude wie beispielsweise Hauptstraße 28 in Illerzell oder Weißenhorner Straße 21 in Illerberg sind aufgrund der Lage oder auch des baulichen Zustands nicht passend.

Das erste Obergeschoss des Bahnhofes steht schon seit längerem leer. Aufgrund der vorteilhaften Raumaufteilung könnte hier mit einem gewissen Sanierungsaufwand, Zimmer für bis zu sechs Personen geschaffen werden.

Die Kosten für die Sanierung werden derzeit mit ca. 80.000 € geschätzt. Diverse Aufwertungen des Gebäudes von außen sind hier mit einkalkuliert.

Nach der Zustimmung der Mitglieder des Haupt- und Umweltausschusses wird noch im aktuellen Jahr 2021 mit den Umbauarbeiten begonnen.

c.) Umbau Feuerwehrrgerätehaus Vöhringen

Die Arbeiten konnten in weiten Teilen im Sommer 2021 abgeschlossen werden. Kleinere Restarbeiten beschäftigen derzeit noch das Bauamt. Eine Einweihung der neuen Räumlichkeiten wird voraussichtlich im Frühjahr 2022 erfolgen können. Neben einer umfassenden Sanierung des Feuerwehrhauses konnte auch ein Neubau für das Bayerische Rote Kreuz verwirklicht werden.

d.) Friedhof Süd

Die Bauarbeiten sind wie geplant im Frühjahr 2021 gestartet. Die Arbeiten sind trotz schlechter Witterung gut vorangegangen und konnten bis auf die Bepflanzungen und kleinere Restarbeiten noch vor Allerheiligen abgeschlossen werden.

Mit der Erweiterung des Friedhofes können nunmehr weitere Bestattungsformen angeboten werden. Neben einem neuen attraktiven anonymen Urnenfeld in der Mitte des Friedhofes gibt es auch personalisierte Urnengräber entlang eines Natursteinbandes oder vor Natursteinblöcken. Durch die neue hochwertige Gestaltung sowie ansprechende Bepflanzung erhält der Friedhof zukünftig einen gewissen parkähnlichen Charakter.

e.) Poliere/Bahnhofstraße

Im kommenden Jahr sollen erste Planungen für die weitere Gestaltung der alten Poliere und die Bahnhofstraße angestrebt werden.

Es ist angedacht, über eine ausführliche Machbarkeitsstudie die entscheidende Frage zur zukünftigen Durchgängigkeit abzuklären. Erst danach soll ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt werden.



Die Machbarkeitsuntersuchung soll im Jahr 2022 von einem renommierten Planungsbüro ausgearbeitet werden. Begleitet wird das Verfahren durch die Städtebauförderung der Regierung von Schwaben.

f.) Querung Rue de Vizille

Der mehrfach vorgetragene Wunsch, an der Rue de Vizille im Bereich der Einmündung der Richard-Wagner-Straße und am Bereich der Einmündung der Mittelstraße eine Bedarfsampel für Fußgänger einzurichten, wurde durch eine Unterschriftenaktion aus der Bürgerschaft untermauert.

Der Landkreis Neu-Ulm, der für die Einrichtung von Ampeln an der Rue de Vizille (Kreisstraße NU 14) zuständig ist, hatte in der Vergangenheit bereits eine provisorische Ampel angebracht, die auch die Anzahl der Querungen festgehalten hat. Die Zählung fand allerdings unter den Bedingungen des pandemiebedingten Lockdowns statt, was mehrfach moniert worden war.

Aufgrund dieser Zählung sah sich der Landkreis bislang außer Stande, solche Ampeln anzubringen.

Die Stadt Vöhringen wird jedoch darauf hinwirken, dass eine neue Zählung zu aussagekräftigeren Zeiten stattfinden wird. Auch der Aspekt, dass zumindest der Bereich der Einmündung der Richard-Wagner-Straße in die Rue de Vizille in unserem kürzlich beschlossenen innerörtlichen Radwegenetz liegt, dürfte eine gute Argumentation für das Anbringen einer Ampel zumindest hier sein.

11. Themen für Illerberg/Thal:

a.) Reiterhof Bucher

Der Betreiber des Reiterhofes Thal strebte bereits seit längerem die Verlagerung seines kompletten Reiterhofes aus der Dorfmitte Thal in den Außenbereich im Bereich der südlichen Riedhofstraße an.



Mit diesem Ziel wurden im Jahr 2017 durch die Stadt Vöhringen entsprechende Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes sowie zur Aufstellung eines Bebauungsplanes eingeleitet.

Nachdem sich im Rahmen insbesondere der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gezeigt hat, dass die Regierung von Schwaben aus städtebaulichen Gründen erhebliche Probleme mit dem Planungsziel bzw. dem angestrebten Standort des Reiterhofes sah, wurden die Verfahren ausgesetzt bzw. eingestellt.

Vor einiger Zeit wurden im Rahmen einer landwirtschaftlichen Privilegierung der Neubau einer Reitanlage insbesondere mit Reithalle, Bergehalle, Longierhalle, Maschinenhalle und drei Pferdeställen sowie ein Betriebsleiterhaus sowie ein Altenteilerhaus baurechtlich durch das Landratsamt Neu-Ulm genehmigt.

Die Bauarbeiten sind mittlerweile bereits so weit fortgeschritten, dass der Reiterhof samt Betreiberfamilie eventuell schon zum Jahresende umziehen kann.

b.) Sanierung Grundschule Illerberg

Die Grundschule Illerberg ist in der Zwischenzeit über 55 Jahre alt und somit in die Jahre gekommen.

Die Stadtverwaltung und der Stadtrat hat den Sanierungsbedarf erkannt und Gelder in den Haushalt für das Jahr 2021 eingeplant.

Somit konnten in den Sommerferien eine Menge an Sanierungsarbeiten durchgeführt werden.

Dies waren:

- Komplettsanierung der WC-Anlagen im KG, EG und im 1. OG
- Umgestaltung der Aula
- Der Austausch der Heizkörper sowie der Heizungsleitungen
- Wärmedämmung der Heizkörpernischen
- Verlegung neuer Kalt-, Warm- und Abwasserleitungen
- Glasfaseranschluss
- Digitale Schule, WLAN-Verkabelung in allen Klassenzimmern



All diese Arbeiten mussten in den Sommerferien bewältigt werden, um den Schulbetrieb nicht zu beeinträchtigen und auf die Anmietung von Containern verzichten zu können.

Durch die Mitwirkung aller am Bau Beteiligten konnten die Arbeiten tatsächlich in acht Wochen fertiggestellt nahezu fertig gestellt werden.

Derzeit wird noch die Nordfassade saniert und neugestaltet und der Austausch der Klassenzimmertüren steht auch noch an.

Für alle Maßnahmen zusammen sind Gesamtkosten von rd. 500.000,-- € angefallen.

Die Kinder, die Eltern und das Lehrer*innen-Team der Schule freuen sich sehr über die Verschönerung Ihrer Schule.

12. Themen für Illerzell:

Illersanierung/ Agile Iller

Illerentwicklung Fl.km. 13+600 bis 9+242 Ayer Wehr (AGILE ILLER Maßnahme Nr. 53); Antrag auf Planfeststellung durch den Freistaat Bayern – Wasserwirtschaftsamt Donauwörth und das Land Baden-Württemberg-Regierungspräsidium Tübingen; Vorstellung der Planung und Stellungnahme der Stadt Vöhringen

Das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Regierungspräsidium Tübingen, und der Freistaat Bayer, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth, haben am 10.06.2020 unter Vorlage entsprechender Planunterlagen die Fortführung der Baumaßnahmen zur Illersanierung beantragt.

In einer offenen Planung („Illerforum“) wurde die Vorzugsvariante 3 b gewählt mit zwei abschnittswisen Offenen Deckwerken, einer Sohlaufhöhung sowie mit einer 20 m breiten Aufweitung über den gesamten Abschnitt und Anpassungsmaßnahmen für die Wasserversorgung.

Im Rahmen der morphologischen Studie „Untere Iller“ der Universität Stuttgart wurde die erforderliche Anzahl an Offenen Deckwerksabschnitten ermittelt, um die Sohle langfristig zu stabilisieren und den Wasserspiegel auf das Niveau von 1999 („Bezugszustand“) anzuheben.



Folgende Maßnahmen beinhaltet die durch die Studie angepasste und nun beantragte Vorzugsvariante:

- Verlängerung der Übergangsstrecke von 100 m auf 300 m zur Minimierung der Kolkausbildung im Unterstrom der Offenen Deckwerkbereiche
- Sohlaufhöhung zwischen Fl.km. 13+600 bis 13+100 auf Niveau 1999 zur Anhebung des MQ-Wasserspiegels in diesem Bereich
- Sohlaufhöhung zwischen Fl.km. 12+600 bis 11+300 auf Niveau 2009/2011 (Ist-Sohle morphologische Studie) zur Anhebung des MQ-Wasserspiegels in diesem Bereich
- zur Sohlstabilisierung nach Baufertigstellung wird das Gesamtprofil der Iller durchgehend um 20 m aufgeweitet (Ausnahme: Engstelle Rohrleitung)
- in einigen Bereichen werden Entwicklungsbereiche mit einer Aufweitungsmöglichkeit um zusätzliche rund 20 m vorgesehen
- Seitenarme beidseitig
- in den Abschnitten der beiden Seitenarme erfolgt die Aufweitung des Abflussquerschnitts durch die Seitenarme selbst
- Anhebung des Offenen Deckwerks 1 um zusätzliche 25 cm.

Zweck des Vorhabens

Die Iller wird als stark verändertes Gewässer eingestuft, bei welchem enormer Handlungsbedarf besteht.

Aufbauend auf den Erkenntnissen aus dem Jahr 2017 wurde das Arbeitsprogramm „Agile Iller“ aufgestellt, welches als Umsetzungsfahrplan für die wichtigsten Maßnahmen des Gewässerentwicklungskonzeptes für die nächsten 10 Jahre dienen soll.

Das Arbeitsprogramm „Agile Iller“ umfasst 59 Maßnahmen entlang der Gewässerstrecke der Unteren Iller (Fl.km. 57+000 bis 0.000).

Es gelten folgende Entwicklungsziele:

- die Iller wieder naturnah und zum Bestandteil des Fluss-Aue-Systems machen
- die bisherige Grundwasserförderung sicherstellen und lokal verbessern
- die Auwälder revitalisieren
- den Hochwasserschutz verbessern, aber auf keinen Fall verschlechtern
- die Retention erhalten und, wo möglich, vergrößern
- bisher (Zustand des Jahres 1999) trockene Keller trocken zu erhalten
- Wasserspiegellage vom Bezugsniveau des Jahres 1999 erreichen.

Während des Planungsprozesses zum Gewässerabschnitt Fl.km. 13+600 bis 9+242 mit intensiver Beteiligung aller betroffenen Behörden, Bürgerinitiativen und Verbände sowie Träger öffentlicher Belange wurden folgende Zielsetzungen aufgestellt:



- Anhebung des Illerwasserspiegels (bei Mittelwasserniveau)
- Maßnahmen zum Erhalt und zur ökologischen Entwicklung des Flussraumes
- Maßnahmen zur Erreichung des guten ökologischen Potentials
- Vernetzung des Flusses mit der Aue.

Die Unterlagen zur Planfeststellung lagen in der Zeit von Montag 20.07.2020 bis Mittwoch 19.08.2020 u. a. im Rathaus der Stadt Vöhringen zur Einsichtnahme aus.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben die Gelegenheit zur Akteneinsicht wahrgenommen und teilweise auch Einwendungen insbesondere gegen einzelne der geplanten Maßnahmen erhoben.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 23.07.2020 selbst intensiv mit der Thematik befasst und dazu einen Vertreter des Ingenieurbüros Björnsen Beratende Ingenieure GmbH sowie des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth eingeladen.

An der Sitzung des Stadtrates nahmen einige interessierte Bürgerinnen und Bürger insbesondere aus Illerzell teil.

Nach der Erläuterung der vorgesehenen Maßnahmen durch die Herren Bonengel und Wölflé und im Ergebnis einer Aussprache wurde folgender Beschluss gefasst, der die Stellungnahme der Stadt Vöhringen im Rahmen des laufenden Planfeststellungsverfahrens darstellt:

„Die Stadt Vöhringen erhebt grundsätzlich keine Einwendungen gegen die beantragten Maßnahmen, sofern auch die Fachbehörden zu einer positiven Beurteilung gelangen und die von ihnen gemachten Auflagen eingehalten werden.

Maßgebliche Grundlage für die Stadt Vöhringen ist jedoch, dass sich durch die vorgesehenen Maßnahmen insbesondere auch keine nachteiligen Auswirkungen auf die bestehende Bebauung von Illerzell ergeben („trockene Keller müssen trocken bleiben“).

Die Stadt Vöhringen regt an, bei der Planung die Realisierung einer Hängebrücke über die Iller zu prüfen.“

Am 21. September 2021 fand nun im Kulturzentrum „Wolfgang-Eychmüller-Haus“ die Erörterung der gegen den Plan erhobenen Einwendungen und Stellungnahmen von Vereinigungen und Behörden, Betroffenen und Einwendungsführern statt.

Das Thema „Agile Iller“ im gegenständlichen Verlauf der Iller von Fl.km. 13+600 bis 9+242 wird die Stadt Vöhringen und insbesondere die Bürger des Ortsteils Illerzell sicher noch eine Weile begleiten.

13. Anträge, Wünsche und Verschiedenes

Aus den Bürgerversammlungen 2020 und für 2021 können noch folgende Anfragen beantwortet werden.

Schriftliche Anfrage 2020

- **Alois Heinrich, Illerzeller Str. 137, Vöhringen**
Agile Iller und Freizeiteinrichtung Boccia Bahn

Sehr verehrter Herr Bürgermeister Neher, sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates, zunächst möchte ich meine Freude zum Ausdruck bringen, dass, die von mir bei der Bürgerversammlung im Jahre 2016 vorgeschlagene Hängebrücke über die Iller zwischenzeitlich in einer von der Stadt in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie eingebunden wurde.

Ich bin überzeugt, dass die im Rahmen des Leader Projektes möglichen Maßnahmen unsere nähere Heimat noch lebens- und lebenswerter machen.

Als weitere Anregung möchte ich bitten zu überprüfen, ob es möglich ist entlang der Iller Sitzgelegenheiten zu schaffen, wie Sie auf anhängendem Bild zu sehen ist.





Des Weiteren möchte ich bitten zu überprüfen, ob als weitere Freizeiteinrichtung eine BOCCIA BAHN gebaut werden kann. Als Standort könnte ich mir den Spielplatz an der Rue de Vizille gut vorstellen.

Nun möchte ich mich bei Ihnen Herr Bürgermeister Neher, bei allen Mitgliedern des Stadtrates und bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit herzlich bedanken.

In der Hoffnung, dass wir die nicht einfache Zeit der Pandemie bald hinter uns bringen.

Antwort der Stadtverwaltung:

Die Machbarkeitsstudie wurde noch nicht in Auftrag gegeben da Seitens des LEADER Projekts noch keine endgültige Freigabe erfolgt ist. Diese kommt voraussichtlich im Januar 2021. Danach kann die Untersuchung in Auftrag gegeben werden. In dieser ist ja bekanntlich, neben der Hängebrücke auch ein Rundweg Thema. Hier werden gewisse Aufenthaltsflächen bzw. Sitzbänke sicher mit untersucht.

Eine Boccia Bahn ist grundsätzlich eine gute Idee. Auch der Standort würde sich gut anbieten. Vor ein paar Jahren war bereits in Planung eine Boccia Bahn an der Ecke Mittelstraße/Rue de Vizille zu errichten.

Schriftliche Anfrage 2021

- ***Alois Heinrich, Illerzeller Str. 137, Vöhringen***
Agile Iller und Freizeiteinrichtung Boccia Bahn

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrem Schreiben vom 16. November 2020 haben Sie mir auf meine Anfrage bezüglich der Hängebrücke an der Iller geantwortet, dass die Machbarkeitsstudie noch nicht in Auftrag gegeben wurde, da Seitens des LEADER Projekts noch keine endgültige Freigabe erfolgt ist. Dies sollte im Januar 2021 geschehen.

Nun meine Frage, welche Fortschritte hat diese Angelegenheit genommen. Wie ist der neueste Stand.

Auch zu meiner Anregung eine Boccia Bahn im Bereich Mittelstraße/Rue de Vizille zu erstellen, die als gute Idee angesehen wurde, hätte ich gerne gewusst ob es hier Fortschritte gibt.

In Erwartung Ihrer baldigen Antwort grüßt Sie

ALOIS HEINRICH



Antwort der Stadtverwaltung:

Die ganze Thematik hat sich leider alles etwas nach hinten verschoben. Die Anträge für die Zuschüsse laufen ja bekanntlich alle bei der LEW zusammen. Dadurch, dass nun immer mehr Kommunen sich hier ebenfalls noch einbringen wollen verschiebt sich der Antrag auf Förderung wohl auf den 10.12.2021. Dies ist die Aussage der LEW. Uns sind hier leider die Hände gebunden.

Eine Boccia Bahn ist Teil unserer Planung für die Grünanlagen an der Kranichstraße. Evtl. wird diese dann dort verwirklicht.